



Patienten mit OKP-Grundversicherung erhalten die Rechnung für erbrachte medizinische Dienstleistungen seit wenigen Tagen direkt von ihrem Arzt.

Bild: iStock

## «Die Situation ist sehr frustrierend»

**OKP-Streit** Der Präsident der Liechtensteiner Patientenorganisation, Josef Marxer, wirft den Streitparteien im Konflikt um die Umsetzung des neuen KVG vor, die Patienten als Druckmittel zu benutzen – und fordert Lösungen.

Oliver Beck  
obeck@medienhaus

In Liechtenstein sind Parallelwelten seit dem 1. Januar 2017 nichts Hypothetisches mehr, sondern in der konkreten Realität erfahrbar – zumindest mit Bezugnahme auf das Gesundheitswesen. Die Ärzteschaft versteht sich – bis auf zwei Ausnahmen – als nicht länger für die OKP (Obligatorische Krankenpflegeversicherung) tätige Berufsgilde, die weiterhin nach dem liechtensteinischen Arzttarif abrechnet. Regierung und Krankenkassenverband wiederum wähen die OKP-Verträge, welche nach Auffassung der Mediziner zum Ende des Jahres ihre Gültigkeit verloren haben, unverändert in Kraft und pochen im Zuge dessen darauf, dass die OKP-Ärzte das im neuen Krankenversicherungsgesetz (KVG) verankerte Tarifsystem Tarmed anwenden. Und zwischen den Welten irren

all die OKP-Versicherten umher, die nach wie vor nicht recht wissen, wie sie sich verhalten sollen und welche Konsequenzen für sie aus dem ganzen Dilemma letztlich erwachsen werden.

### Pokern statt miteinander reden

Josef Marxer, Präsident der Liechtensteiner Patientenorganisation (LIPO), hat für den gegenwärtigen Zustand wenig überraschend überhaupt kein Verständnis. Die Situation sei sehr frustrierend, beklagt er. Statt miteinander zu reden und sich aufeinander zuzubewegen, würden die beiden Streitparteien pokern – und die Patienten respektive deren Unmut dabei als Druckmittel verwenden. «Ich habe die Befürchtung, dass die Bevölkerung aufgewiegelt wird.»

Dass Ärzte, Regierung und Krankenkassenverband jeweils legitime Interessen hätten, die sie

verträten, sei ihm bewusst, betont Marxer. Dennoch kann er nicht nachvollziehen, weshalb die Fronten derart verhärtet sind: «Es muss doch einen Bereich geben, in dem man sich finden kann.» Genau das fordert er denn auch von den involvierten Parteien. «Sie müssen sich einigen. Das ist klar.»

Passieren wird das allerdings kaum noch innerhalb des nächsten Monats, wie Marxer glaubt. «Der Konflikt wird sich sicher nicht mehr vor den Landtagswahlen auflösen.» Zudem, ergänzt er, könne er sich gut vorstellen, dass es auf beiden Seiten neue Köpfe benötige, um der Gemengelage entscheidend an Schärfe zu nehmen.

### Prämienzahler haben Recht auf Dienstleistungen

Bis die Dissonanzen überwunden sind und eine Lösung gefunden ist, empfiehlt Marxer jenen OKP-

Patienten, die über keine Zusatzversicherung verfügen und die Rechnung deshalb direkt vom Arzt zugestellt bekommen, diese umgehend an die Krankenkasse weiterzuleiten. Sorge, dass sie letztlich auf den Kosten sitzen bleiben könnten, hat er nicht. «Die Versicherten zahlen Prämien. Sie haben Anspruch auf Gesundheitsdienstleistungen. Es ist ihr einfordersbares Recht.» Das, ist er sicher, sähe auch ein Gericht so, falls ein solches angerufen würde.

In den Augen von Josef Marxer ist das Szenario eines Rechtsstreits in Folge ausbleibender Zahlungen durch die Krankenkasse kein unrealistisches. Noch sei nicht viel passiert, sagt er. «Aber das Jahr ist auch erst wenige Tage alt. Solche Fälle können durchaus auf uns zukommen. Es gab sie ja auch schon, als wir uns noch in einem geordneten Zustand befanden.»

Würde ein Patient ohne OKP-Plus-Versicherung die Kosten für eine Behandlung bei einem Arzt, der laut Ärztekammer nicht länger für die OKP tätig ist, nicht rückerstattet bekommen, bietet die LIPO Hilfe in Form von Rechtsberatungen. Aber auch bei kleineren Fragen, so Marxer, stehe der Verein zur Verfügung.

### Positives erstes Fazit

Wie die Ärztekammer mitteilte, hat die Einführung des neuen Verrechnungssystems (direkt an den Patienten statt an die Krankenkassen) «reibungsfrei funktioniert». Dies hätte eine Stichprobenerhebung unter den niedergelassenen liechtensteinischen Ärzten ergeben. Für die Gründe, die zu den Umstellungen geführt hätten, hätten die Patienten zu einem grossen Teil Verständnis gezeigt.

## Kein KFC für Liechtenstein

Kentucky Fried Chicken (KFC), der Poulet-Fastfood-Gigant aus den USA, plant, in der Schweiz langfristig 50 Restaurants zu eröffnen. Für den ersten Expansionsschritt sind Restaurants in Zürich, Winterthur, Bern, Basel, Luzern, Lausanne und Gené geplant. Keine konkreten Pläne gibt es für Liechtenstein, wie KFC dem «Vaterland» auf Anfrage mitteilte. «Liechtenstein steht nicht auf unserer Expansionsliste.» Gründe dafür kann das Expansionsteam mit Sitz in Deutschland keine konkreten nennen. Nur so viel: «Wohin expandiert wird, wird in Amerika entschieden.» Im Moment ist KFC auf der Suche nach neuen Standorten in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Dänemark und Luxemburg. (jeb)

## Polizeimeldung

### Unfälle infolge

#### schneebedeckter Fahrbahnen

Aufgrund der winterlichen Strassenverhältnisse ereigneten sich am Montag in den späten Abendstunden zwei Selbstunfälle. Eine Fahrzeuginnenlenkerin lenkte ihren Personwagen auf der Sonnblickstrasse in Vaduz talwärts mit der Absicht, nach links auf die Josef Rheinberger Strasse einzubiegen. Infolge der winterlichen Verhältnisse geriet der Personwagen ins Rutschen und kollidierte in der Folge mit einem Gartenzaun. Am Personwagen und Gartenzaun entstand Sachschaden, Personen wurden keine verletzt.

Ebenfalls ins Rutschen geriet ein Personwagen auf der Ruffestrasse in Vaduz. Beim Linksabbiegen in den Mühleweg rutschte der Personwagen auf der schneebedeckten Fahrbahn gegen einen Holzzaun und beschädigte diesen. Es entstand Sachschaden, Personen wurden keine verletzt. Angesichts der winterlichen Strassen- und Witterungsverhältnisse empfiehlt die Landespolizei, die Geschwindigkeit anzupassen. (lpfl)

## Die «schönsten Bücher aus Liechtenstein» gesucht

**Einsendeschluss** Noch bis zum kommenden Mittwoch, 11. Januar, können Beiträge zu «Schönste Bücher aus Liechtenstein 2016», einem Wettbewerb für Buchgestalterinnen und Buchgestalter, eingereicht werden.

In wenigen Tagen endet die Anmeldefrist für die Teilnahme am Wettbewerb «Schönste Bücher aus Liechtenstein 2016». Beteiligten können sich daran Buchgestalterinnen und Buchgestalter, Druckereien, Buchbindereien und Verlage, wobei mindestens einer der vier beteiligten Partner seinen Hauptsitz in Liechtenstein haben muss. Zum diesjährigen Wettbewerb sind alle Bücher, die im Jahr 2016 erschienen sind, zugelassen. Idee und Konzeption, die Gestaltung (Grafik, Bild, Satz), die Typografie, die Qualität des Druckes, die Qualität des Einbandes, die verwendeten Materialien und der Gesamteindruck sind dabei massgebend für die Beurteilung der eingereichten Titel. Dabei eröffnet die Teilnahme auch eine internationale Perspektive: Der nationale Wettbewerb ist gleichzeitig Ausschreibung für die Teilnahme Liechtensteins am



Die prämierten Bücher des Wettbewerbs «Schönste Bücher aus Liechtenstein» des Jahres 2015. Bild: ikr

internationalen Wettbewerb «Schönste Bücher aus aller Welt» in Leipzig. Das bedeutet, dass alle

Bücher, welche von der Jury das Prädikat «ausgezeichnet» erhalten, zur Jurierung eingereicht und

von der Stiftung Buchkunst an den Buchmessen von Leipzig und Frankfurt ausgestellt werden.

Abschliessend noch einmal die wichtigsten Daten im Überblick: Die schönsten Bücher des Jahres 2016 aus liechtensteinischer Produktion werden am 17. Januar durch eine Fachjury erkoren. Die Bekanntgabe der prämierten Bücher findet am 6. März 2017 im Rahmen des «Liechtensteiner Tag des Buches 2017» statt. Anmelde-schluss für den nationalen Wettbewerb ist daher Mittwoch, 11. Januar 2017. (ikr)

### Das Reglement

Das Wettbewerbsreglement und das Teilnahmeformular können beim Amt für Kultur, Peter-Kaiser-Platz 2, 9490 Vaduz, Telefon +423 236 63 40, E-Mail kulturschaffen@llv.li, angefordert oder unter [www.aku.llv.li](http://www.aku.llv.li) (Kulturschaffen) heruntergeladen werden.

ROLF SCHUBIGER



Mehr erfahren auf [rolf-schubiger.ch](http://rolf-schubiger.ch)